

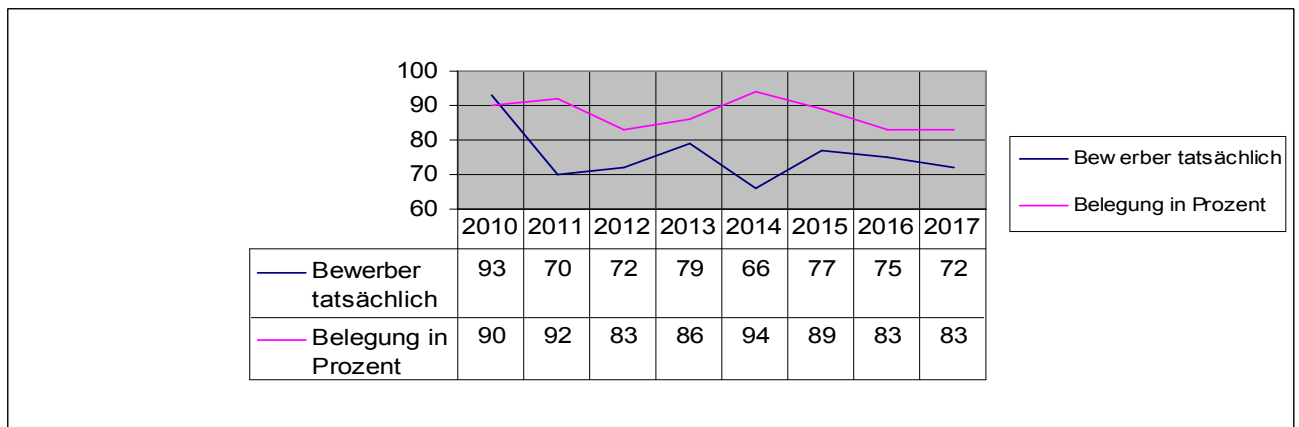
IKARUS - wohngruppen

Statistik:

Belegung:

Nerobergstraße 4:	87 %
Turnerstraße 43:	74 %
Suderstraße 54:	88 %

alle Wohngruppen: 83 %, bei einer Gesamtbelegung von 24 Personen



Im Vergleich: Bewerber tatsächlich zu Bewohner in Prozent

Verweildauer

(Gesamtdurchschnitt: 147 Tage für 24 Bewohner)

Altersstruktur der Bewohner (Gesamtdurchschnitt: 29 Jahre)

Nerobergstr. 4: Ø 28 Jahre

Turnerstr. 43: Ø 29 Jahre

Suderstr. 54: Ø 29 Jahre

Vermittlung der Bewohner:

- 13 Bewerber bewarben sich selbstständig aus der Haft, Therapie oder dem Status „ohne festen Wohnsitz“
- 10 Bewerber wurden durch BewährungshelferInnen, Sozialdienste, Übergangsmanagement, BetreuerInnen und die Starthilfe vermittelt
- 1 Bewerber durch einen ehemaligen Bewohner vermittelt

Was konnte in beruflicher Hinsicht erreicht werden (mehrfache Nennung):

- 6 Bewohner arbeiteten auf dem ersten Arbeitsmarkt (5 bei Zeitarbeitsfirmen)
- 1 Bewohner waren durch Ableistung von Sozialstunden in eine Beschäftigung eingebunden
- 8 Bewohner machten eine Maßnahme zur beruflichen Weiterbildung
- 1 Bewohner leistete ein längeres Orientierungspraktikum bzgl. eines Arbeitsplatzes
- 9 Bewohner waren ohne eine Beschäftigung

Erläuterung der Zahlen:

Die Nachfrage nach unseren Wohngruppenplätzen ist gegenüber den letzten Jahren unverändert auf einem hohen Niveau. Die Anzahl der Bewerber, die innerhalb des Bewerbungsverfahrens keine Rückmeldung mehr gaben, nicht zum Vorstellungstermin erschienen bzw. nicht mehr auf die prinzipielle Zusage reagierten, lag nur unwesentlich höher als letztes Jahr. In 2017 gab es wieder einmal zwei Personen, die nicht zum Einzug erschienen und damit die Organisation der Weitergabe des Zimmers erheblich erschwerten.

Die durchschnittliche Jahresbelegung der Wohngruppenplätze lag mit einer Quote von **83%** auf einem guten durchschnittlichen Niveau. In 2017 sank der Gesamtdurchschnitt der Betreuungstage, dafür stieg aber die Zahl der Bewohner, die die Wohngruppe in Anspruch nahmen, deutlich von 19 auf 24 Personen. Über die Jahre hinweg betrachtet bleibt die Annahme bestätigt, dass sich die Höhe der Bewerberzahl nicht in der Belegungszahl zwingend widerspiegeln muss.

Die Zahlen im Hinblick auf die berufliche Tätigkeit fallen wesentlich besser aus, als letztes Jahr, so war ein Drittel der Bewohner durch Arbeit in einer Tagesstruktur eingebunden. Weiterhin war noch ein weiteres Drittel der Bewohner durch Maßnahmen vom Jobcenter bei Bildungsträgern eingebunden.

Glücklicherweise ist die Zahl der Bewohner, die eine Wohnung bzw. eine Unterbringung bei Verwandten oder Freundin gefunden haben, wieder erheblich gestiegen und zwar auf ein Drittel der Belegschaft. Zwei Bewohner gingen direkt im Anschluss in Therapie. Zwei Bewohner wechselten zur Verselbständigung in die Außenwohngruppe. Aus Gründen der Deeskalation wechselte ein Bewohner von der Turnerstraße in die Nerobergstraße. Die Zahl der Bewohner, denen wegen Verstoß gegen den Wohngruppenvertrag gekündigt werden musste, sank erfreulicherweise auf eine Person.

Aktivitäten:

Die Wohngruppe Ikarus mit ihren beiden Häusern und der Außenwohnung, konnte auch im Jahr 2017 ihrem Auftrag gerecht werden, aus der Haft in ungesicherte Verhältnisse Entlassenen, Probanden der Bewährungshilfe und Menschen ohne festen Wohnsitz Hilfe anzubieten. Hilfe im Rahmen des gesetzlichen Auftrages nach dem SGB XII und hier insbesondere des achten Kapitels Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten §67ff SGB XII.

Die Bewohner der Wohngruppe Ikarus hatten oder haben häufig mit den Problemen Drogen, Alkohol, Schulden, Justiz und Strafvollzug zu tun. Hinzu kommen gescheiterte Beziehungen im Familien- und Freundeskreis sowie keine gefestigten positiven sozialen Kontakte. In der Regel tritt bei den meisten Bewohnern eine Problembündelung auf, die zu sozialen Schwierigkeiten führten.

Nach einer Haftentlassung kommt es oftmals vor, dass trotz aller guten Vorsätze, der eine oder andere in ein "Entlassungsloch" fällt. Dies bedeutet zum Beispiel: Der eigene Tagesablauf muss im ambulanten betreuten Wohnen größtenteils eigenverantwortlich geregelt werden, der Suchtdruck kann sich unerwartet doch einstellen, die Schuldenprobleme werden durch Briefe von Gläubigern realisierbar, etc.

Die Bearbeitung der unterschiedlichen Problemlagen bedeutet auch Offenlegung und Besprechung persönlicher Probleme. Dazu ist eine Vertrauensbasis zwischen Bewohner und Wohngruppenbetreuung erforderlich, die nicht immer hergestellt werden kann. Auch sollten die Erwartungen und Lebensumstände der Klienten sowie die Akzeptanz ihrer ganz eigenen Wirklichkeitskonstruktion Berücksichtigung finden.

Mit zu den Hauptzielen der Wohngruppe Ikarus zählt die Förderung und der Aufbau der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung, insbesondere der Ich-Kompetenz wie Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein, ebenso das Erkennen der eigenen existierenden Fähigkeiten und Ressourcen. Hinzu kommen Schuldenregulierung und der adäquate Umgang mit den eigenen finanziellen Mitteln, sozusagen der Aufbau eines mittelfristigen Lebenskonzeptes, um seine beruflichen und persönlichen Ziele zu erreichen.

Gerade im Bereich Wohnungssuche werden die Bewohner immer wieder mit den Vorurteilen, die über die ALG-II-BezieherInnen existieren, konfrontiert. Die Diskriminierung von TransferleistungsbezieherInnen tritt bei der Wohnungssuche sehr deutlich zu Tage und erfordert von

Im vergangenen Jahr hatten wir eine Praktikantin der Hochschule Rhein Main, die in der Wohngruppe Ikarus ihr 6-monatiges Praktikum absolvierte

Im Rahmen ihres Praktikums wurde, in Zusammenarbeit mit der Praxisanleitung, ein spezielles Lehrmodul „Arbeitsrecht“ für die Belange der Bewohnerschaft ausgearbeitet und dies in einem Seminar in Form einer Powerpoint Präsentation den Bewohnern vermittelt.

Ausblick 2018:

Wir hoffen, alle wichtigen Bau- und Renovierungsmaßnahmen in der Turnerstraße im ersten Halbjahr zum Abschluss zu bringen. Weiterhin benötigen die einzelnen Wohngruppen jeweils eine neue Kücheneinrichtung, da starke Abnutzungserscheinungen vorhanden sind aber auch durch Sachbeschädigung einiges kaputt gegangen ist.

Die Überlegungen den Freizeitraum zu einer Kombination von Fitness- und Freizeitraum zu gestalten, steht auf der Agenda.